



RUNDBRIEF 2/2003

Göttingen, den 28. September 2003

Liebe Mitglieder und FreundInnen der BSG,

wir hoffen, mit dem neuen BSG-Programm den vielfältigen Interessen und Neigungen unserer UnterstützerInnen gerecht zu werden. Das Spektrum der Exkursionen reicht vom Kennenlernen des Vogelzugs an einigen Gewässern Süd-Niedersachsens über den lupengeschärften Blick auf unsere heimischen Moosarten bis zum Studium der winterlichen Vegetation in den Wäldern der Göttinger Umgebung. Auch die Vorträge bei den monatlichen Mitgliedsversammlungen sind wiederum recht abwechslungsreich geraten. Von Island bis zur Mongolei erstreckt sich die geographische Palette, während Informationen über die ökologische Bilanz von Kleinkraftwerken an Fließgewässern und die Chancen der neuen EU-Wasserrahmenrichtlinie eher von regionaler Bedeutung sind. Im Zentrum der winterlichen Aktivitäten stehen wiederum zahlreiche Pflegeeinsätze, mit denen wir unseren Beitrag zur Erhaltung gefährdeter Pflanzenarten und ihrer Lebensräume leisten. Wir freuen uns über jeden Interessenten und potenziellen Mitstreiter!

Von den Aktivitäten des vergangenen Halbjahrs ist besonders die Initiative zur Erhaltung und Pflege ökologisch wertvoller Offenlandflächen auf dem Kerstlingeröder Feld zu nennen. Im vorbildlichen Zusammenwirken erarbeiteten BUND, NABU, Arbeitskreis Göttinger Ornithologen, Landschaftspflegeverband und nicht zuletzt die BSG, einen einheitlichen Standpunkt und vertraten diesen nicht nur in der Öffentlichkeit, sondern auch in eingen Gesprächen gegenüber der Stadtverwaltung. Bedauerlicherweise ist die von allen Verbänden geforderte Einrichtung einer Hüteschäferei in diesem FFH-Gebiet aber vorerst nicht möglich. Das Stadtforstamt sah sich außerstande, ausreichend Flächen zur Verfügung zu stellen. Allenfalls 30 Hektar stark verbuschten Geländes waren im Gespräch – zu wenig für eine finanziell interessante Beweidung. Wir bleiben aber weiterhin am Ball und werden bei unserem Bemühen, den durch Verwaltung und Verbuschung akut bedrohten Artenreichtum zu erhalten, nicht nachlassen.

Unser Widerspruch gegen den mit 148 Stellplätzen überdimensionierten, selbst im Jahrhundertsommer 2003 total überflüssigen Parkplatz am Seeburger See befindet sich derzeit bei der Bezirksregierung Braunschweig. Der Parkplatz ist bereits fertig und es steht zu erwarten, dass der Widerspruch abgelehnt wird.

Abgeschmettert wurde auch unser Widerspruch gegen die Aufnahme der Wildschweinjagd im Natur- und Wildschutzgebiet Leinepolder Salzderhelden. Bis dato wurden die beiden Hochsitze nicht errichtet! Ein Gespräch mit einem der örtlichen Jäger ergab, dass diese überhaupt kein Interesse an einer zeitweisen Bejagung

haben, sondern offenkundig – im Vorfeld der Landtagswahlen 2002 – von politisch interessierten Kreisen (darunter dem Northeimer Kreisjägermeister) vorgeschickt wurden. Die tödlichen Wildunfälle an der B 3 (nachgewiesenermaßen ein Wildunfall mit Todesfolge, der durch ein Reh verursacht wurde!) sollten wählerwirksam der Bezirksregierung bzw. dem „menschenfeindlichen“ Naturschutz angelastet werden. vorzuführen. Durch die Ablehnung des Widerspruchs entstanden der BSG Kosten in Höhe von 360 Euro, während die Antragskosten für die Jäger generös vom Landkreis Northeim übernommen wurden.